BILDNER

Kyra und Christian Sänger

Für bessere Fotos von Anfang an!

Sony α7 III

- *Erfahrenen Fotografen über die Schulter geschaut*
- *Autofokus, Belichtung und spezielle Funktionen im Detail*
- *Menü- und Einstellungstipps für den sofortigen Einsatz*

Kyra Sänger
Christian Sänger

Sony α7 III

BILDNER

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
http://www.bildner-verlag.de
info@bildner-verlag.de
Tel.: +49 851-6700
Fax: +49 851-6624

ISBN: 978-3-8328-5369-3

Covergestaltung: Christian Dadlhuber
Produktmanagement: Lothar Schlömer
Layout und Gestaltung: Astrid Stähr
Autoren: Kyra Sänger, Christian Sänger
Herausgeber: Christian Bildner

© 2018 BILDNER Verlag GmbH Passau

Coverhintergrund: GraphicRiver - TanyDi

Das FSC®-Label auf einem Holz- oder Papierprodukt ist ein eindeutiger Indikator dafür, dass das Produkt aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammt. Und auf seinem Weg zum Konsumenten über die gesamte Verarbeitungs- und Handelskette nicht mit nicht-zertifiziertem, also nicht kontrolliertem, Holz oder Papier vermischt wurde. Produkte mit FSC®-Label sichern die Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen.

Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Fast alle Hard- und Softwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-,marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH Passau.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Sony α7 III kennenlernen 10

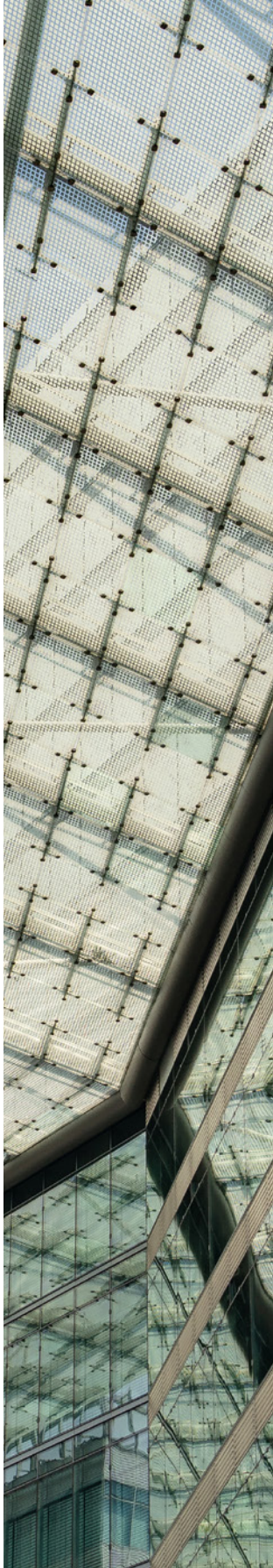
1.1 Die zentralen Merkmale im Überblick 12
1.2 Die α7 III von außen betrachtet 14
1.3 Die Kamera startklar machen 20
1.4 Bedienung der α7 III 27
1.5 Monitor- und Sucheranzeigen 30

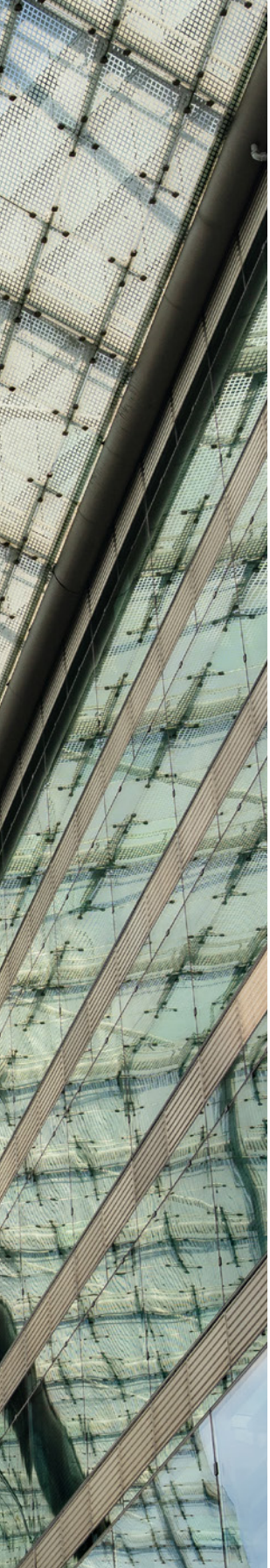
2. Bilder und Filme aufnehmen und betrachten 36

2.1 Die Bild- und Videoformate der α7 III 38
2.2 Die Intelligente Automatik 53
2.3 Szenenprogramme in der Praxis 56
2.4 Bildeffekte einbauen 65
2.5 Wiedergabe, Schützen und Löschen 68

3. Professionelle Programme für jede Situation 78

3.1 Programmautomatik (P) 80
3.2 Blendenpriorität (A) 83
3.3 Zeitpriorität (S) 89
3.4 Manuelle Belichtungskontrolle 101
3.5 Stimmungsvolle Fotos mit Langzeitbelichtung 104
3.6 Eigene Programme speichern 107
3.7 Videoaufnahmen in Zeitlupe oder Zeitraffer . 111





4. Die Belichtung im Griff 116

4.1 Den ISO-Wert richtig einsetzen 118
4.2 Belichtungsmessung im Detail 127
4.3 Belichtungscheck per Histogramm 132
4.4 Belichtungskorrekturen 137
4.5 Hohe Kontraste managen 141

5. Den Autofokus voll ausreizen 150

5.1 Automatisch fokussieren mit der α7 III 152
5.2 Festlegen, wie und was fokussiert wird 155
5.3 Welche Fokusfelder für welchen Zweck? 158
5.4 Fotografieren mit dem AF-S 162
5.5 AF-C für Actionszenen 166
5.6 Ein AF-Feld registrieren 175
5.7 Serienaufnahmen anfertigen 176
5.8 Gesichter und Augen im Fokus 179
5.9 Der schnelle Touch-Fokus 184
5.10 »Selfies« mit Selbstauslöser 186
5.11 Präzise manuell fokussieren 188

6. Die Farben steuern 192

6.1 Farbkontrolle per Weißabgleich 194
6.2 Manueller Weißabgleich und kameraspezifisches Farbprofil 201
6.3 Die Wirkung der Kreativmodi 207
6.4 Welcher Farbraum ist geeignet? 211
6.5 Filmen mit Fotoprofilen 213

7. Kreatives Blitzen mit der α7 III 218

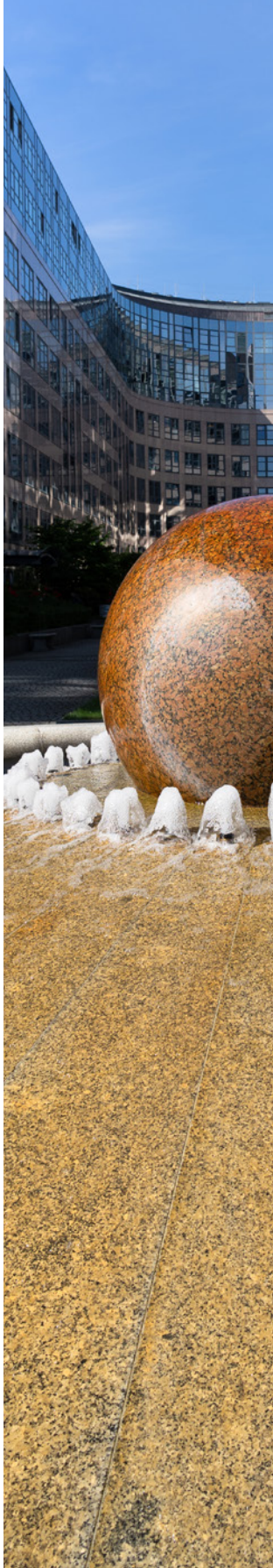
7.1 Einfach blitzen 220
7.2 Blitzgeräte für die α7 III 221
7.3 Was der Blitzmodus bewirkt 226
7.4 Erweiterte Blitzmethoden 229
7.5 Entfesseltes Blitzen 235

8. Software, Wi-Fi und Tethering 242

8.1 Die mitgelieferte Software 244
8.2 Bildübertragung via USB 245
8.3 RAW-Entwicklung 248
8.4 Wi-Fi-Funktionen 252
8.5 Tether-Aufnahmen 265

9. Interessantes Zubehör & Co 268

9.1 Rund um Objektive & Co 270
9.2 Nützliche optische Filter 293
9.3 Das perfekte Stativ wählen 294
9.4 Fernauslöser für die α7 III 297
9.5 Mehr Power mit dem Hochformatgriff 298
9.6 Tonaufnahmen authentisch umsetzen 299
9.7 Sensorreinigung 303
9.8 Die Kamerasoftware updaten 305



10. Die α7 III individuell bedienen und weitere Menüeinstellungen 308

10.1 Bedienungselemente individuell belegen 310

10.2 Das Mein Menü einrichten 314

10.3 Weitere Menüeinstellungen 315

Stichwortverzeichnis 326

Vorwort

Als wir für dieses Buch anfingen, mit der Sony α7 III zu fotografieren und Filme anzufertigen, waren wir extrem gespannt, wie sich die neueste Spiegellose aus dem Hause Sony präsentieren würde. Nach einigen Touren durch die Stadt, zu Events und in die Natur sind wir überzeugt, dass wir in den letzten Wochen einen Blick in die Zukunft der Fotografie für gehobene Ansprüche werfen konnten. Denn mit der α7 III hat Sony eine Kamera kreiert, die eine durchgehend hervorragende Performance abliefert, und das zu einem in diesem Segment vertretbaren Preis. Schon als wir vor drei Jahren das Urmodell α7 in Händen hielten, kam uns sofort der Gedanke, dass die Zeit der digitalen Spiegelreflexkameras gezählt sein könnte. Nur, wie lange das noch dauern würde, war natürlich die große Frage.

Mit der α7 III hat Sony einiges richtig gemacht und so ziemlich alle Dinge, die uns an den Vorgängermodellen noch nicht ganz überzeugen konnten, wurden deutlich verbessert. Im alltäglichen Einsatz bietet die Kamera durchgängig eine hervorragende Performance, egal ob Porträt-, Natur-, Tier-, Sport- oder Makrofotografie – Chapeau.

Zudem hat sich die Objektivauswahl für Sony‘s E-Mount-Anschluss stetig weiterentwickelt und auch Drittanbieter wie Sigma oder Tamron bieten inzwischen kompatible Linsen auf hohem Niveau an.

Lassen Sie sich also von den technischen Fähigkeiten und den innovativen Funktionen Ihrer α7III fotografisch beflügeln, wozu wir Ihnen allen ganz viel Kreativität, zukunftsweisende Ideen, tolle Motive und spannende Projekte wünschen, bei denen Sie aus Ihrer neuen Weggefährtin alles herausholen können was sie so auf dem Kasten hat.

Last but not least möchten wir uns bei unserem Lektor Lothar Schlömer bedanken, der zusammen mit dem Team des BILDNER Verlags an der Entstehung dieses Buches entscheidend mitgewirkt hat.

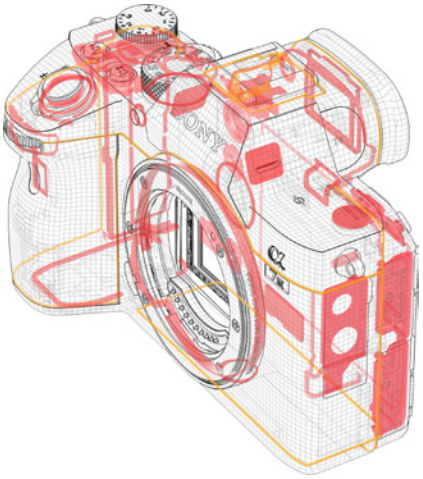
Herzlichst Ihre
Kyra & Christian Sänger

Die Sony α7 III kennenlernen

Die α7 III ermöglicht den perfekten Einstieg in die Vollformatfotografie in Form einer verhältnismäßig kompakten und leichten Systemkamera. Was Sie von Ihrer neuen fotografischen Begleiterin erwarten können und wie sich das gesamte Funktionspaket der α7 III in der Praxis anwenden lässt, werden wir im Laufe dieses Buches genauer unter die Lupe nehmen. Lernen Sie Ihre α7 III in all ihren Facetten kennen und legen Sie gleich selbst los mit dem Fotografieren und Filmen. Dabei wünschen wir Ihnen jede Menge Spaß!

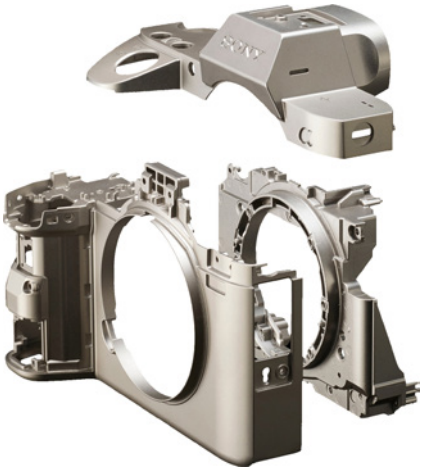
1.1 Die zentralen Merkmale im Überblick

Mit der α7 III hat Sony die erfolgreiche α7-Serie um ein äußerst konkurrenzfähiges Modell erweitert, das unsere Erwartungen in vieler Hinsicht erfüllt oder sogar übertroffen hat. Gegenüber der Vorgängerin, der α7 II, sind einige essenzielle Aspekte verbessert worden. Dazu zählen aus unserer Sicht auch zwei Bauteile, die zwar nicht direkt etwas mit der Bildqualität zu tun haben, die aber das Fotografieren und Filmen deutlich entspannter machen.



▲ *Verbesserte Dichtungen schützen das Innere der α7 III vor dem Eindringen von Staub und Feuchtigkeit (Bild: Sony).*

▲ *Die Sony α7 III im Einsatz.*



▲ *Stabilisiert wird das Gehäuse durch Bauteile aus robuster Magnesiumlegierung und die Befestigung der Objektivhalterung wurde durch eine höhere Anzahl an Schrauben optimiert (Bild: Sony).*

So hält der neu gestaltete Akku etwa doppelt so lange durch, sodass es für viele Anwendungen nicht unbedingt notwendig ist, einen teuren Ersatz-Akku zu kaufen – zumindest nicht gleich zu Beginn. Aufgrund der voluminöseren Bauform des Akkus musste auch die Handwulst etwas ausladender gestaltet werden, was allerdings den positiven Effekt hat, dass die α7 III aus unserer Sicht jetzt viel besser in der Hand liegt. Hinzu kommt das doppelte Speicherkartenmodul. Die Zeiten sind vorbei, als wir bei professionellen Shootings um die Datensicherheit bangen mussten. Jetzt kann parallel abgespeichert werden.

Im Hinblick auf die inneren Werte arbeitet in der α7 III ein 24,2-Megapixel-Sensor, der nicht nur für eine gute Auflösung der Detailstrukturen in den Bildern sorgt, sondern auch

höchsten Ansprüchen an die Kontrastverarbeitung genügt. Die bewegliche Aufhängung ermöglicht überdies eine äußerst wirkungsvolle Bildstabilisation in fünf Achsen. Zusammen mit dem leistungsstarken Prozessor wird eine Serienbildgeschwindigkeit von 10 Bildern pro Sekunde erreicht, mit der sich schnelle Bewegungen in all ihren Details aufnehmen lassen. Das ist eine Verdopplung gegenüber der α7 II.

Die Signalverarbeitung ist auch bei hohen ISO-Werten bis ISO 25600 sehr gut, die noch höheren Werte bis ISO 204800 würden wir hingegen eher meiden. Videoformate mit einer Auflösung von 4K gehören ebenso zum Funktionspaket wie die Möglichkeit, Zeitraffer- und Zeitlupenfilme zu drehen. Damit und mit den eingebauten Wi-Fi- und Bluetooth-Funktionen befindet sich die α7 III absolut auf der Höhe der Zeit.

Besonders gut hat uns zudem der neu eingebaute Joystick gefallen, von Sony auch als Multiselektor bezeichnet. Damit lässt sich der Fokuspunkt bequem verschieben oder auch in den Menüs navigieren – eine äußerst praktische Sache, wie wir finden. Und wenn Ihnen das noch zu langsam ist, dann können Sie den Schärfepunkt sogar noch schneller per Touch-Fokus einrichten.

Apropos Autofokus, auch hier hat Sony Verbesserungen vorgenommen. Das Autofokussystem stellt bei wenig Licht zuverlässiger scharf und verfolgt bewegte Motive mit einer höheren Anzahl an AF-Feldern noch präziser, inklusive einer optimierten Augenerfassung für Aufnahmen von Menschen in Bewegung. Zu den weiteren Besonderheiten der α7 III zählt die Anti-Flacker-Aufnahme, mit der Helligkeits- und Farbstörungen bei flackernder Kunstlichtbeleuchtung unterdrückt werden.

Für die Bildübertragung, die RAW-Konvertierung und das Fernsteuern der α7 III vom Computer aus, hat Sony zudem das Softwarepaket zur Kamera modernisiert, das jetzt Imaging Edge heißt.

Einmal abgesehen von dem immer noch recht unübersichtlichen und vollgepackten Menü hat uns die α7 III mit ihrer Performance insgesamt wirklich beeindruckt. Es gibt also einiges zu entdecken. Gehen Sie es an und probieren Sie die Funktionen nach und nach selbst einmal aus.

▲ *Vollformatsensor der α7 III (35,6 × 23,8 mm, 24,2 Megapixel).*

▲ *Mit dem Joystick das AF-Feld setzen oder in den Menüs navigieren.*

Sensor und Prozessor im Detail

Bei dem Sensor der α7 III handelt es sich um einen sogenannten rückseitig beleuchteten ***EXMOR R CMOS-Sensor***. Dieser zeichnet sich gegenüber anderen Sensoren durch eine besonders störungsarme Signalverarbeitung und eine vergrößerte lichtempfindliche Fläche aus. Dadurch ist der Sensor insgesamt lichtempfindlicher, das Bildrauschen wird effizienter unterdrückt und ein hoher Kontrastumfang wird erreicht. Für die schnelle Verarbeitung der Bilddaten arbeiten zwei Prozessoreinheiten Hand in Hand. Die Bilddaten vom Sensor werden zuerst von der leistungsstarken Einheit ***Front-End-LSI*** (LSI ist ein an sich älterer Begriff für besonders leistungsstarke Prozessoren) verarbeitet, die unter anderem eine bereichsspezifische Rauschminderung übernimmt, bei der strukturarme Flächen stärker entrauscht werden als strukturreiche Stellen. Danach werden die Daten an die Einheit ***BIONZ X*** weitergegeben und schließlich auf der Speicherkarte gesichert. Der Front-End-LSI stellt einen besonders leistungsstarken Zwischenschritt in der kamerainternen Bildverarbeitung dar, der auch die hohe Serienaufnahmegeschwindigkeit und das Filmen in 4K oder in Zeitlupe ermöglicht.

1.2 Die α7 III von außen betrachtet

Um Ihnen einen systematischen Überblick über das Gehäuse und die darauf angeordneten Bedienungselemente zu verschaffen, werden wir die α7 III im Folgenden von allen Seiten vorstellen. Die Abbildungen können Sie auch nutzen, um sich später einzelne Bedienungselemente wieder ins Gedächtnis zu rufen.

Bedienungselemente auf der Vorderseite

Wenn Sie sich die α7 III von vorn ohne angesetztes Objektiv anschauen, springt Ihnen sicherlich der ***Auslöser*** ❶ als eines der wichtigsten Bedienungselemente gleich ins Auge. Er wird zum Fokussieren bis auf den ersten Druckpunkt und für die Bildaufnahme ganz heruntergedrückt. Rechts daneben befindet sich die ***Selbstauslöserlampe*** ❷, die die verstreichende Vorlaufzeit bei Aufnahmen mit Selbstauslöser visualisiert. Bei wenig Licht dient die Lampe auch als ***AF-Hilfslicht-Lampe***. Sie unterstützt den Autofokus, die Strukturen zum Scharfstellen besser zu erkennen.

Im Zentrum der Kamera ist der silberne ***Bajonettring*** lokalisiert, der den ***Sensor*** umschließt. Er trägt den weißen ***Ansetzindex*** ❸, an dem das Objektiv angesetzt und mit einer Drehung im Uhrzeigersinn an der Kamera befestigt wird. Zum Lösen des Objektivs drücken Sie die ***Objektiventriegelungstaste*** ❻ und drehen das Objektiv gegen den Uhrzeigersinn. Die elektrischen ***Kontakte*** ❺ am Bajonett sorgen für eine einwandfreie Kommunikation zwischen Kamerabody und Objektiv.

In der Handwulst unten ist die *Antenne* ❼ für die kabellose Verbindung der α7 III via Wi-Fi oder Bluetooth untergebracht. Darüber angeordnet sehen Sie den *Fernbedienungssensor* ❽, der die Signale von kabellosen Infrarot-Fernbedienungen (z. B. Sony **RMT-DSLR2**) empfangen kann, um die Kamera fernauszulösen. Das *vordere Drehrad* ❾ werden Sie sehr oft benötigen, um Aufnahmeeinstellungen, wie zum Beispiel die Blende im Modus Blendenpriorität (A), anzupassen.

◀ *Vorderseite der Sony α7 III.*

Rückseitige Bedienungselemente

Von hinten betrachtet präsentiert sich die α7 III zwar mit vielen Tasten, aber dennoch übersichtlich gestaltet. Wir fangen oben links mit der *Benutzertaste C3* ❶ (Abb. siehe nächste Seite) an. Damit lässt sich standardmäßig der Fokusmodus aufrufen (Einzelbild-AF, Automatischer AF, Nachführ-AF, Direkt. Manuellf., Manuellfokus). Bei der Bildwiedergabe dient die Taste dem Schutz von Aufnahmen vor versehentlichem Löschen. Rechts daneben liegt die *MENU-Taste* ❷, die den Zugriff auf das Kameramenü herstellt. Durch den *elektronischen Sucher* ❸ können Sie das Motiv, so wie es der Sensor direkt durchs Objektiv empfängt, betrachten (Sichtfelddeckung von 100 %, 2.359.296 Bildpunkte).

Damit die α7 III stromsparend arbeiten kann, wird der Sucher erst eingeschaltet, wenn Sie sich ihm mit dem Auge nähern. Dafür verantwortlich ist der oberhalb des Sichtfelds eingebaute *Augensensor* ❹. Um bei Fehlsichtigkeit auch ohne Brille alles detailliert zu erkennen, können Sie das *Dioptrien-Einstellrad* ❻ nach oben oder unten drehen, bis Sie die Aufnahmeinformationen im Sucher scharf erkennen. Sollte sich das Drehen als schwierig erweisen, lässt sich die *Augenmuschel* ❺ entfernen. Setzen Sie dazu links und rechts unten mit den Daumen an und drücken Sie das Plastikteil nach oben aus der Sucherverankerung.

Zum Starten und Stoppen von Filmaufnahmen dient die gut erkennbare und mit dem Daumen auch leicht erreichbare *MOVIE-Taste* ● ❼. Mit der *AF-ON-Taste* ❽ können Sie alternativ zum Auslöser scharf stellen, und das *hintere Drehrad* ❾ dient zum Anpassen von Aufnahme- oder Menüeinstellungen, wie zum Beispiel der Belichtungszeit im Modus Zeitpriorität (S). Durch Herunterdrücken und Halten der *AEL-Taste* ❿ lässt sich standardmäßig die Belichtung speichern. Bei der Wiedergabe wird damit der *Bildindex* aufgerufen.

Der bereits angepriesene *Joystick*, von Sony auch als *Multiselektor* ⓫ bezeichnet, fungiert als universelles Bedienungselement, mit dem Fokusfelder gewählt oder in den Menüs navigiert werden kann. Um die wichtigsten Aufnahmeparameter schnell zu erreichen, lässt sich mit der *Fn-Taste* ⓬ das Schnellmenü (Quick Navi) öffnen. Im Wiedergabemodus können Sie mit dieser Taste das Menü zum Senden von Bildern an Smartgeräte aufrufen.

Viele Menü- und Aufnahmeeinstellungen lassen sich durch Drehen am *Steuerrad* ⓭ anpassen und mit der zentral angeordneten *Mitteltaste* ● bestätigen. Außerdem befinden sich vier Druckpunkte auf dem Steuerrad, die als *Cursortasten* ▲▼◀▶ zum Navigieren in den Menüs dienen. Im Aufnahmemodus können Sie damit aber auch bestimmte Funktionen direkt aufrufen:

- Die linke Taste ist mit dem *Bildfolgemodus* belegt (Einzelaufnahme, Serienaufnahme, Selbstauslöser etc.).
- Das Drücken der oberen *DISP-Taste* dient dem Umschalten der verschiedenen Monitoranzeigen im Aufnahme- oder Wiedergabemodus.

- Wenn Sie den rechten Druckpunkt *ISO* herunterdrücken, können Sie die Lichtempfindlichkeit des Sensors direkt anpassen (ISO-Wert).
- Die untere Taste ist standardmäßig noch mit keiner Funktion belegt.

Wenn die *Zugriffslampe* ⓮ rot leuchtet, greift die α7 III gerade auf die Speicherkarte zu, um Daten zu sichern oder zu lesen. Der Akku sollte dann keinesfalls entfernt werden, da sonst Daten verloren gehen können. Wenn Sie Aufnahmen löschen möchten, verwenden Sie die *Löschtaste* 🗑 ⓯ dafür. Im Aufnahmemodus dient diese Taste als *Benutzertaste C4* zum Ein- und Ausschalten des Touch-Fokus (Berührungsmodus). Für die Ansicht von Bildern und Movies dient die *Wiedergabetaste* ▶ ⓰. Mit dem ausklappbaren *3-Zoll-Touchscreen-Monitor* ⓱, der das Livebild (Sichtfeldabdeckung 100 %) oder den Wiedergabebildschirm mit 921.600 Bildpunkten anzeigt, schließen wir den Rundgang durch die rückseitigen Bedienungselemente der α7 III ab.

◀ *Bedienungselemente auf der Rückseite der α7 III.*

Die α7 III von oben betrachtet

Auch beim Blick auf die Oberseite erweist sich die α7 III als sehr übersichtlich gestaltet. Ganz links sehen Sie den *Lautsprecher* ❶, der sämtliche Bedienungsgeräusche oder den Ton von Filmaufnahmen in Mono zum Besten gibt. Mit der *Bildsensor-Positionsmarke* ⊖ ❷ wird die Lage des Sensors verdeutlicht, sodass Sie bei Bedarf den Abstand zwischen Sensor und Fotoobjekt ausmessen können. Mit dem *Mikrofon* ❸ werden beim Filmen die Töne, Musik, Geräusche etc. in Stereo aufgezeichnet. Achten Sie darauf, die Öffnungen nicht zu berühren oder mit Zubehörkomponenten zu verbauen, wenn Sie mit dem integrierten Mikrofon arbeiten.

Essenziell für die Aufnahmen ist natürlich auch das Programm. Dieses können Sie mit dem *Moduswahlrad* ❹ einstellen. Vielleicht etwas spät beschrieben, aber an sich auch intuitiv verständlich, sehen Sie den *An/Aus-Schalter* ❺ als drehbares Bedienungselement um den Auslöser herum angeordnet.

Mit der *Benutzertaste C1* ❻ können Sie standardmäßig den Weißabgleich aufrufen, um die Bildfarben an die vorhandene Lichtquelle anzugleichen. Das *Belichtungskorrekturrad* ❼ dient dem Anpassen der Bildhelligkeit und mit der *Benutzertaste C2* ❽ können Sie das Fokusfeld einstellen, das festlegt, in welchem Bereich und mit wie vielen AF-Feldern die α7 III das Motiv scharf stellt (Breit, Feld, Mitte, Flexible Spot, Erweit. Flexible Spot etc.). Zu guter Letzt können am *Multi-Interface-Schuh* ❾ Zubehörkomponenten wie externe Systemblitzgeräte angeschlossen werden.

Flexible Tastenzuordnung

Viele Tasten der α7 III können individuell mit anderen Funktionen belegt werden. Um dieses Buch für alle Anwender nachvollziehbar zu gestalten, haben wir die Tasten in der Standardeinstellung verwendet. Im Abschnitt »Bedienungselemente individuell belegen« ab Seite 310 können Sie aber nachlesen, wie das Neubelegen der Tasten vonstattengeht und welche Art der Umorganisation wir für empfehlenswert erachten.

▶ *Bedienungselemente in der Aufsicht.*

Anschlüsse an den Seiten

Hinter den drei Abdeckungen an der von hinten betrachtet linken Seite sind die umfangreichen Anschlussbuchsen der α7 III lokalisiert. Dazu zählt die ***Kopfhörerbuchse*** ❶, mit der Sie die Tonaufnahme beim Filmen anhand externer Kopfhörer kontrollieren können (Ø 3,5-mm-Stereo-Minibuchse). Die ***Mikrofonbuchse*** ❷ ermöglicht das Anschließen externer Mikrofone für die Tonaufzeichnung bei Filmaufnahmen (Ø 3,5-mm-Stereo-Minibuchse). Über die ***Micro-HDMI-Buchse*** (Typ D) ❸ können Sie Bilder und Movies auf Fernsehern oder Computern, die ebenfalls einen HDMI-Anschluss besitzen, in höchster Qualität betrachten oder auch externe Monitore für Filmaufnahmen anschließen. Die Buchse ***SuperSpeed USB*** ❹ kann Bilddaten mit dem schnellen Standard USB-3.1 Gen 1 übertragen. Verwenden Sie für die schnelle Datenübertragung diesen Anschluss und ein optionales USB Type-C-Kabel, um Bilder an den Computer zu senden oder die α7 III vom PC aus fernzubedienen (Tethering-Aufnahme). Auch zum Aufladen des Akkus in der Kamera ist dies der Anschluss der Wahl. Die ***Multi/Micro-USB-Buchse*** ❻ beherrscht den langsameren Hi-Speed USB Standard (USB 2.0) und ist geeignet, um zum Beispiel einen Fernauslöser zu verbinden. Dieser Anschluss zusammen mit dem mitgelieferten Micro-USB-Kabel kann aber auch für die zuvor genannten Zwecke verwendet werden. Zwischen den USB-Buchsen befindet sich noch die ***Ladekontrollleuchte*** ❺. Diese ist aktiv, während der Akku in der Kamera auflädt, und erlischt bei vollständig geladenem Energiespeicher.

Auf der rechten Seite der α7 III ist das Speicherkartenfach lokalisiert, das durch Herunterdrücken des ***Speicherkartenfach-Hebels*** ❽ geöffnet wird. Dahinter sind die zwei Steckplätze ***SLOT 2*** ❾ und ***SLOT 1*** ⓫ eingebaut. Weiter rechts sehen Sie die Markierung der ***NFC-Antenne*** ⓾, die für den drahtlosen Verbindungsaufbau zu einem NFC-tauglichen Smartphone/Tablet-Computer verwendet werden kann.

▲ *Anschlüsse auf der linken Kameraseite.*

▲ *Gehäuseelemente auf der rechten Seite.*

1.3 Die Kamera startklar machen

Um die Lebensgeister Ihrer α7 III zu wecken, ist es zunächst notwendig, ihr etwas Energie zu spendieren. Laden Sie dazu den neuen Akku erst einmal auf.

Akku und Akkuladeoptionen

▲ *Für die α7 III werden Akkus vom Typ NP-FZ100 benötigt (7,2V/16,4Wh, 2280 mAh).*

Allerdings befindet sich dafür aus uns nicht nachvollziehbaren Gründen kein Ladegerät im Lieferumfang der Kamera. Es besteht somit nur die Möglichkeit, den Akku in der Kamera aufzuladen. Einen Akku zu laden, während mit dem anderen fotografiert wird, ist also leider nicht möglich, was uns als Vielfotografierer nicht besonders begeistert. Das zwingt einen geradezu, sich das Sony-Akkuladegerät **BC-QZ1** zuzulegen.

Um den Akku in der α7 III aufzuladen, legen Sie den Energiespeicher wie gezeigt in das Akkufach ein. Durch die Form des Akkus ist die richtige Ausrichtung fest vorgegeben.

Ladegeräte von Drittherstellern

Im Internet gibt es zahlreiche günstige Ladegeräte für den Sony-Akku zu kaufen. Da wir keine Erfahrung mit diesen Ladegeräten haben, wollen wir an dieser Stelle darauf hinweisen, empfehlen können wir aber deshalb keines der Geräte.

▲ *Das Akkupack (hier iconBIT FTB2600LED) liefert Strom via USB an den in der α7 III eingelegten Akku. Die Ladekontrollleuchte zeigt dies an.*

Verbinden Sie die Kamera anschließend über die Multi/Micro-USB-Buchse und das mitgelieferte Micro-USB-Kabel mit dem Netzteil und einer Steckdose. Alternativ können Sie auch eine stromliefernde USB-Buchse des Computers (Powered USB), ein Smartphone-Ladegerät mit USB-Anschluss für die Steck-

dose, einen USB-Anschluss im Auto oder ein mobiles Akkupack verwenden. Die Ladekontrollleuchte ❶ zwischen den beiden USB-Buchsen der Kamera zeigt an, ob der Akku noch lädt (leuchtet orange) oder fertig aufgeladen ist (Lampe aus).

Damit diese Art des Aufladens funktionieren kann, muss im Menü 🧰/*Einstellung4* die Funktion *USB-Stromzufuhr* eingeschaltet sein.

Der vollgeladene Akku spendet Strom für maximal 610 Sucher- oder 710 Monitor-Aufnahmen, etwa 125 Minuten Filmaktivität oder ca. 200 Minuten Dauerfilmen. Häufiges Fokussieren ohne Auszulösen, lange Belichtungszeiten, häufiges Blitzen und der Einsatz der Wi-Fi-Funktionen reduziert die tatsächliche Anzahl an Aufnahmen aber teils erheblich. Für intensive Fototouren ist es, trotz der erweiterten Kapazität des neuen Akkus, bei langen oder wichtigen Fotoaktivitäten am besten, einen Ersatz-Akku in Reserve zu haben. Verwenden Sie Ihre Akkus am besten auch immer im Wechsel.

Damit die Akkus lange halten ist es günstig, sie keiner allzu starken Hitze oder Kälte auszusetzen und sie nicht kurz nach dem Laden erneut aufzuladen. Warten Sie lieber bis die Kapazität auf 50 % oder weniger abgesunken ist. Entleeren Sie den Akku auch möglichst nicht fast 🔋 oder vollständig 🪫. Es sei denn, der Akku soll länger gelagert werden. Dann empfiehlt Sony, den Akku einmal ganz aufzuladen, ihn in der Kamera ganz zu entladen und ihn dann trocken und kühl aufzubewahren. Dieser Zyklus sollte laut Sony einmal jährlich wiederholt werden.

Fremdhersteller-Akkus

Der Original-Akku von Sony ist nicht gerade günstig. Dennoch sollten Sie sich gut überlegen, Akkus anderer Hersteller zu verwenden, denn es kann vorkommen, dass die α7 III den Akku nicht akzeptiert oder die Ladeanzeige nicht richtig funktioniert. Außerdem kann es bei Schäden durch den fremden Akku zu Problemen mit den Garantieansprüchen kommen und die Haltbarkeit und Verlässlichkeit fremder Akkus ist oftmals weniger gut.

▲ *Ladekontrollleuchte in Aktion.*

▲ *USB-Stromzufuhr erlauben (standardmäßig aktiviert).*

Speicherkarten für die α7 III

▲ *Zwei SD-Karten können in der α7 III eingesetzt werden. SLOT 1 ist der untere und SLOT2 der obere Steckplatz.*

▲ *Das Formatieren ist die schnellste Methode, um die Speicherkarte vollständig zu leeren.*

Die α7 III besitzt, ein typisches Merkmal von Profikameras, gleich zwei Speicherkarten-Steckplätze, was die Möglichkeiten der Datenspeicherung erheblich ausweitet. Das gilt sowohl für die Kapazität, die sich so verdoppeln lässt, als auch für die Art der Speicherung.

Als Speicherkarten für Ihre α7 III werden SD-, SDHC- oder SDXC-Karten benötigt. Möglich ist zudem die Verwendung der Sony-eigenen Memory Sticks PRO Duo, PRO Duo (Mark II) oder PRO-HG Duo. Wenn Sie miniaturisierte Karten in den Formaten microSD, microSDHC, microSDXC oder Memory Stick Micro (Mark II) verwenden möchten, müssen diese in einen Adapter eingesetzt werden, der der Größe einer SD-Karte entspricht. Das ist nicht ganz so zuverlässig, denn wenn der Adapter nicht richtig sitzt, kann es zu Speicherproblemen kommen.

Die Steckplätze befinden sich hinter einer Klappe auf der rechten Seite der Kamera. Drücken Sie den daneben befindlichen Hebel nach unten, dann springt die Klappe auf. Schieben Sie die Karten wie im Bild gezeigt in den ***SLOT 1*** (Steckplatz 1, unten) oder ***SLOT 2*** (Steckplatz 2, oben), bis sie mit einem Klick einrasten. Zur Kartenentnahme schalten Sie die Kamera am besten erst aus, um keinen Datenverlust zu riskieren. Drücken Sie danach auf die jeweilige Karte, sodass sie Ihnen etwas entgegenkommt und entnommen werden kann.

Speicherkarten, die Sie zum ersten Mal in der α7 III verwenden oder die zuvor in einer anderen Kamera eingesetzt wurden, sollten vor dem Gebrauch formatiert werden (Menü 🧰 /***Einstellung5***/***Formatieren***/***Steckplatz 1*** oder ***Steckplatz 2***). Bedenken Sie, dass mit dem Formatieren alle Daten verloren gehen. Sie können später nur noch mit spezieller Software ohne eine Garantie auf Vollständigkeit wieder zurückgeholt werden (zum Beispiel Recuva, CardRecovery, Wondershare Data Recovery). Sichern Sie also vorher alle wichtigen Dateien.

Kapazität und Geschwindigkeit

Wichtig beim Speicherkartenkauf ist die Kapazität. Auf einer Karte mit 32 GByte (SDHC) können Sie bereits 1240 komprimierte RAW-Bilder unterbringen, was für die meisten normalen Fotoaktivitäten ausreichen sollte – im JPEG-Format sind

Kein Auslösen ohne Karte

Uns ist es schon passiert, dass wir nach ein paar Aufnahmen feststellen mussten, dass peinlicherweise keine Karte in der Kamera steckte. Dies ist mit der Deaktivierung der Funktion ***Auslöser ohne Karte*** im Menü 📷2/***Verschluss/SteadyShot*** ganz einfach zu verhindern. Dann blinkt bei fehlender Speicherkarte der Hinweis ***NO CARD*** (keine Speicherkarte) in Orange und die α7 III löst kein Bild aus.

es sogar 1804 Bilder. Wenn bei Sportevents oder in der Tierfotografie mit vielen Reihenaufnahmen zu rechnen ist oder Videoproduktionen auf dem Plan stehen, setzen Sie besser auf Karten mit 64 oder 128 Gigabyte an Datenvolumen (SDXC). Denken Sie daran, dass Ihr Computer mit dem Dateisystem exFAT (64-Bit-Umgebung) umgehen können muss, um Bilder von einer SDXC-Karte übertragen zu können.

In Bezug auf die Schnelligkeit hängen die Anforderungen sehr von der geplanten Verwendung ab. In der Tabelle haben wir Ihnen die minimal benötigten Kartengeschwindigkeiten und unsere Empfehlung für die Praxis bezogen auf die verschiedenen Aufnahmeformate der α7 III einmal aufgelistet.

Aufnahmeformat	Kapazität	Minimalanforderung Geschwindigkeit		Unsere Empfehlung
		SD/SDHC/SDXC	Memory Stick	
RAW oder JPEG	32, 64, 128 GB	C10, UHS-I U1	PRO Duo, PRO-HG Duo	SDXC 64 GB, UHS-I U1
Videos (AVCHD)	64, 128 GB	C10, UHS-I U1	PRO Duo (Mark II), PRO-HG Duo	SDXC 64 GB, UHS-I U1
Videos (XAVC S)	64, 128 GB	C10, UHS-I U1	PRO-HG Duo	SDXC 128 GB, UHS-I U3
Videos (XAVC S, 100M)	64, 128 GB	UHS-I U3	keiner geeignet	SDXC 128 GB, UHS-II U3

▲ *Für die jeweiligen Aufnahmeformate geeignete Speicherkartentypen (SD = Secure Digital, bis 2 GB, Dateisystem FAT16; SDHC = SD High Capacity, 4 bis 32 GB, Dateisystem FAT32, SDXC = SD eXtended Capacity, 64 GB bis 2 TB, Dateisystem exFAT).*

Für Standbilder oder Videos im AVCHD-Format reichen UHS-I-Karten der Klasse U1 aus, SD-Karten der älteren Klasse C10 können aber auch noch verwendet werden. Für eine wirklich gute Performance bei schnellen Serien- oder Videoaufnahmen sollte die Schreibgeschwindigkeit bei 90 MB/Sek. oder höher liegen. Hier kommt es darauf an, dass der interne Zwischenspeicher der Kamera durch eine schnell schreibende Karte zügig geleert wird, um eine Verlangsamung, Verzögerungen oder Filmabbrüche zu vermeiden. Achten Sie daher gut auf die Angaben der Hersteller, denn die Geschwindigkeitsklasse gibt lediglich die minimale Schreibgeschwindigkeit an (C10 und U1 = 10 MB/Sek., U3 = 30 MB/Sek.), sagt aber nichts darüber aus, was die Karte wirklich drauf hat.

▲ *Class 10-Karten erfüllen die Minimalanforderung der α7 III (SanDisk Ultra UHS-I, ca. 18 EUR, Bild: SanDisk).*

▲ *Links: Mit einer UHS-I-Karte der Klasse U3 können Sie alle Funktionen der α7 III nutzen (SanDisk Extreme Pro UHS-I U3, Bild: SanDisk). Rechts: Die Transcend UHS-II-Karte der Geschwindigkeitsklasse U3 bietet noch mehr Schnelligkeit und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis (Transcend SDXC UHS-II U3 EXTREME 64 GB, Bild: Transcend).*

Für Filmaufnahmen mit der höchsten Datenrate der α7 III von 100 Mbps benötigen Sie mindestens eine UHS-I-Karte der Klasse U3, zum Beispiel die rechts abgebildete SanDisk Extreme PRO oder vergleichbare Modelle von Sony oder Toshiba. Die α7 III verweigert sonst die Filmaufnahme. Die Karte sollte in der Praxis ebenfalls mindestens 90 MB/Sek. schreiben können. Eine solche Karte hat auch den Vorteil, dass noch mehr schnelle Serienbilder am Stück aufgenommen werden können als mit einer UHS-I-Karte der Klasse U1.

Wenn Sie sich eine noch schnellere und zukunftssichere Karte zulegen möchten, setzen Sie am besten auf den UHS-II-Standard. Diese Karten sind auf eine Schreibgeschwindigkeit von bis zu 312 MB/Sek. ausgelegt, während UHS-I-Karten maximal 104 MB/Sek. schreiben können. Empfehlenswerte Modelle wären zum Beispiel die Sony SF-G UHS-II U3, SanDisk Extreme PRO UHS-II U3 mit dem Aufdruck 300 MB/Sek., ADATA Premier ONE UHS-II U3 oder Transcend SDXC/SDHC UHS-II U3 EXTREME.

Welche Karte in welchen Steckplatz?

Die beiden Speicherkarten-Steckplätze der α7 III sind von ihrer Funktionalität nicht identisch ausgelegt. So können SD-Karten vom Typ UHS-II nur in ***SLOT 1*** ihre volle Leistungsfähigkeit erbringen, SD-Karten vom Typ UHS-I laufen in beiden Steckplätzen gleichermaßen gut, und Memory Sticks sollten nur in ***SLOT 2*** verwendet werden, da es laut Sony sonst zu Funktionsstörungen kommen kann. Auf der Innenfläche der Speicherkartenabdeckung sind die Steckplatznummern und die Symbole für die verwendbaren Kartentypen praktischerweise notiert.

▲ *Markierungen an den Speicherkarten-Steckplätzen (Kamera zum besseren Lesen nach links gedreht).*

Die zwei Steckplätze managen

Das Praktische an den zwei Kartenfächern ist, dass Sie wählen können, welche Speicherkarte für die Aufnahme verwendet werden soll, standardmäßig ist das die Karte in SLOT 1. Dazu öffnen Sie im Menü /***Einstellung 6*** den Eintrag ***Aufn.-Medien.-Einst.*** und bestätigen bei ***Aufn.-Med. prioris.*** den ***Steckplatz 1*** oder ***2*** mit der Mitteltaste (zur Bedienung des Kameramenüs siehe Seite 29).

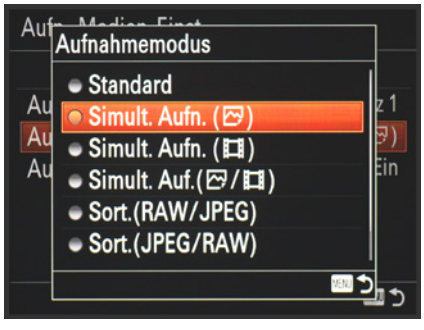
Wenn Sie zwei Karten einlegen, können Sie die zweite Karte als Speicherplatzerweiterung verwenden, indem erst die eine

Karte vollgeschrieben wird und dann die zweite. Wählen Sie dazu bei ***Auto. Med.-Wechsel*** die Einstellung ***EIN***.

Für mehr Datensicherheit können Sie zudem verschiedene simultane Speicheroptionen aktivieren. Stellen Sie dazu bei ***Aufnahmemodus*** eine andere Option als ***Standard*** ein: Mit ***Simult. Aufn (🖼)*** werden alle Standbilder parallel auf beiden Karten gesichert. Filme landen in diesem Modus nur auf der priorisierten Karte, standardmäßig in SLOT 1. Mit ***Simult. Aufn. (🎞)*** werden nur Filmdateien parallel auf beiden Karten gesichert und Standbilder landen auf der priorisierten Karte. Bei Wahl von ***Simult. Auf. (🖼/🎞)*** können Sie schließlich beide Dateitypen parallel speichern.

Möchten Sie RAW- und JPEG-Bilder parallel aufnehmen und mit zwei unterschiedlich großen Speicherkarten arbeiten, können Sie mit der Option ***Sort. (RAW/JPEG)*** die RAW-Bilder auf der größeren Speicherkarte im priorisierten Steckplatz (standardmäßig SLOT 1) und die JPEG-Dateien auf der kleineren Speicherkarte im anderen Steckplatz sichern (mit ***Sort. (JPEG/RAW)*** verhält es sich umgekehrt). Die Bildqualität wird dann automatisch auf RAW+JPEG umgestellt. Oder speichern Sie Bilder auf der priorisierten und Filme auf der anderen Speicherkarte, indem Sie ***Sort. (🖼/🎞)*** einstellen.

▲ *Steckplatz priorisieren und automatischen Kartenwechsel erlauben.*



▲ *Mögliche Optionen für das simultane Aufzeichnen oder das getrennte Speichern verschiedener Dateitypen.*

Bei Unterbrechung der simultanen Aufnahme

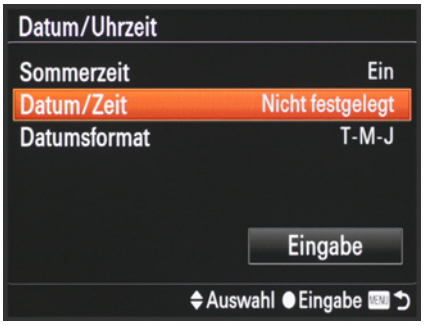
Wird bei der simultanen Aufnahme eine der beiden Speicherkarten schneller voll als die andere, schreibt die α7 III alle Dateitypen auf die noch freie Karte. Wird dann die volle Karte durch eine leere ersetzt, nimmt die α7 III die simultane Speicherung wieder auf.

Sprache, Datum/Zeit, Zeitzone

Wenn Sie Ihre α7 III zum ersten Mal einschalten, werden Sie gleich einmal durch die wichtigsten Grundeinstellungen geführt. Auch wenn die Kamera vollständig zurückgesetzt wurde, erscheint das folgende Prozedere. Markieren Sie also gleich einmal mit dem Joystick/der Taste ▼ oder dem vorderen Drehrad die gewünschte ***Sprache*** und bestätigen dies mit der Mitteltaste ●, die sich im Zentrum des Steuerrads befindet.

▲ *Spracheinstellung.*

▲ *Festlegen der Zeitzone.*



▲ *Einstellen von Sommerzeit, Datum, Uhrzeit und Datumsformat.*

▲ *Erstellung der Bilddatenbank bestätigen.*

Danach geht es gleich weiter mit ***Gebiet/Datum/Zeit einstellen***. Bestätigen Sie dazu die Schaltfläche ***Eingabe*** mit der Mitteltaste. Damit Ihre α7 III auch weiß, auf welche Zeitzone sich die nachfolgenden Angaben beziehen, stellen Sie bei ***Gebietseinstellung*** mit dem Joystick oder den Cursortasten ◀▶ die passende Region ein.

Nach Bestätigung mit der Mitteltaste landen Sie im Menüfenster ***Datum/Uhrzeit***. Stellen Sie hier die Sommerzeit ein oder aus, wählen das Datum und die Uhrzeit aus, und ändern bei Bedarf das ***Datumsformat*** (Reihenfolge von Tag, Monat, Jahr). Markieren Sie zum Schluss die Schaltfläche ***Eingabe*** und bestätigen Sie diese mit der Mitteltaste. Die α7 III weist im nächsten Fenster noch auf die verfügbare PlayMemories-Software hin. Das Fenster können Sie getrost über die Schaltfläche ***OK*** bestätigen.

Später finden Sie das Menüelement ***Sprache*** im Menü 🧰/***Einstellung4*** wieder, und die Einträge ***Datum/Uhrzeit*** und ***Gebietseinstellung*** im 🧰/***Einstellung5***.

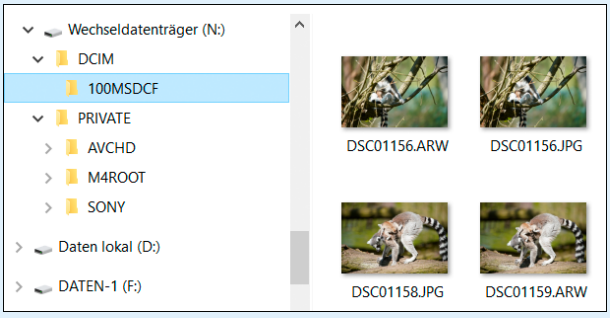
Bilddatenbank und Ordnerstruktur

Damit die Bilder korrekt und sicher auf der Speicherkarte landen, müssen alle benötigten Dateiordner des Sony-eigenen Ordnersystems darauf angelegt werden. Dazu erscheint am Monitor der Hinweis ***Vorbereitung der Bilddatenbankdatei. Bitte warten …*** Sollte nach dem Einschalten der α7 III die Fehlermeldung ***Bilddatenbankdatei nicht bereit***, oder ***nicht gefunden*** oder ***Bilddatenbankdatei-Fehler*** angezeigt werden, bestätigen Sie getrost die Schaltfläche ***Eingabe*** mit der Mitteltaste.

Formatieren Sie die Speicherkarte anschließend am besten, wie zuvor gezeigt. Die so frisch aufgesetzte Speicherkarte ist jetzt aufnahmebereit für all Ihre foto- und videografischen Unternehmungen. Sollten Fotos oder Videos nach Einlegen der Karte in die α7 III nicht ordnungsgemäß angezeigt werden, sollten Sie die Datenbank mit der Funktion ***Bild-DB wiederherst.*** aus dem Menü 🧰/***Einstellung6*** aktualisieren.

Ordnerstruktur

Die Bilder und Filme werden in der Bilddatenbank auf der Speicherkarte anhand des folgenden Ordnersystems abgelegt: Standbilder landen im Ordner ***DCIM*** und den darin enthaltenen Unterordnern (***100MSDCF***, ***101MSDCF*** etc.). Videos im AVCHD-Format sind im Ordner ***PRIVATE*** bei ***AVCHD*** zu finden, und XAVC S-Filme im Unterordner ***PRIVATE/M4ROOT***. Da sich die Dateien von AVCHD- und XAVC S-Videos über mehrere Unterordner verteilen, übertragen Sie die Filme am besten mit der Sony-Software PlayMemories Home auf Ihren Computer, damit nichts verloren geht (siehe dazu ab Seite 245).

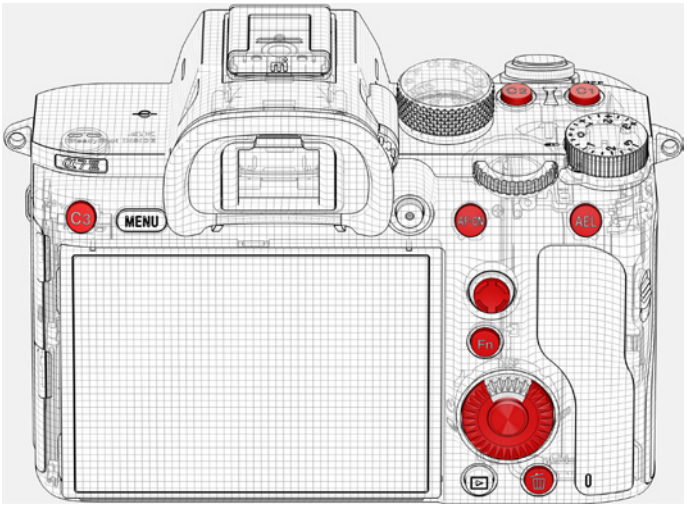


▲ *Ordnerstruktur auf der Speicherkarte.*

1.4 Bedienung der α7 III

Wenn Sie mit Ihrer α7 III unterwegs sind oder alles für das Shooting mit der neuen Kamera im Studio vorbereiten, fragen Sie sich bestimmt, welche Wege Ihnen nun offenstehen, um die Einstellungen an die jeweilige Situation anzupassen. Nun, da würden wir sagen, die α7 III präsentiert sich in dieser Hinsicht angenehm flexibel. Es gibt einige ***Direkttasten*** für die wichtigsten Funktionen, das ***Quick Navi-Menü*** (Schnellmenü) und das umfangreiche ***Kameramenü***. Wie Sie die drei Säulen der Kamerabedienung handhaben, erfahren Sie im Folgenden. Auf die einzelnen Funktionen werden wir im Laufe dieses Buches in den jeweiligen themenspezifischen Abschnitten näher eingehen.

▼ *Direkttasten zum Aufrufen von Aufnahme-, Film- oder Wiedergabefunktionen (Bild: Sony).*



Direkttasten verwenden

Für das schnelle Aufrufen der wichtigsten Funktionen hat Sony der α7 III einige Direkttasten spendiert.

Dazu zählen für die Standbildaufnahme die Benutzertasten *C1* (Weißabgleich), *C2* (Fokusfeld), *C3* (Fokusmodus) und *C4* (Berührungsmodus), die drei äußeren Druckpunkte des Steuerrads (links: ***Bildfolgemodus*** ⏲/🖵, rechts: ***ISO-Wert***, unten: nicht belegt), die ***Mitteltaste*** ●

des Steuerrads (Augen-AF), die Drehfunktion des Steuerrads (nicht belegt), die *Mitteltaste* des Joysticks (Fokus-Standard), die *AF-ON-Taste* (AF Ein) und die *AEL-Taste* (AEL Halten). Auch für den Filmmodus und die Wiedergabe können die Direkttasten, belegt mit etwas anderen Funktionen, verwendet werden. Wie Sie die noch nicht mit einer Funktion belegten Tasten programmieren können, erfahren Sie ab Seite 311.

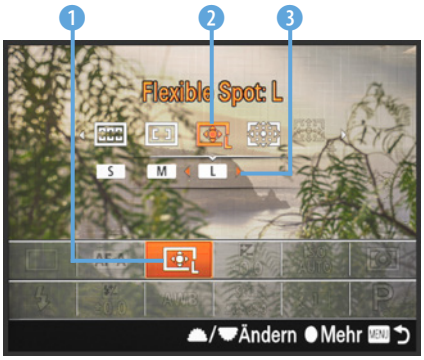
▲ *Funktionsspezifisches Menü aufrufen und die Einstellung alternativ darin vornehmen.*

Was die Handhabung betrifft, so ist für das Aufrufen der gewünschten Funktion lediglich das Herunterdrücken der jeweiligen Taste notwendig. Es hängt dann von der Art der Funktion ab, ob durch das Drücken gleich eine Aktion ausgeführt wird, wie zum Beispiel das Scharfstellen mit der AF-ON-Taste, oder erst noch ein Einstellungsmenü aufgerufen wird. Im Fall des Weißabgleichs beispielsweise können Sie nach dem Drücken der Benutzertaste *C1* die Vorgabe mit dem Joystick, den Cursortasten ▲▼ oder dem vorderen Drehrad auswählen. Bestätigen Sie dies mit der Mitteltaste ●. Anschließend können Sie das Bild direkt aufnehmen.

Welche Bedienungselemente zum Einstellen der Funktion zu betätigen sind, zeigt die α7 III praktischerweise am unteren Bildschirmrand mit an, hier die Cursortasten ▲▼◀▶ für die *Auswahl*, die Mitteltaste ● zum Bestätigen (*Eingabe*) und die MENU-Taste für den Abbruch der Aktion (*Abbr.*).

Das Quick Navi-Menü einsetzen

Das Quick Navi-Menü der α7 III präsentiert Ihnen eine Auswahl an Funktionen, die häufig benötigt werden und daher schnell verfügbar sein sollten. Zum Aufrufen des Quick Navi-Menüs drücken Sie die *Fn-Taste* auf der Kamerarückseite. Daraufhin werden alle Einstellungsoptionen des Quick Navi-Menüs übersichtlich aufgelistet, wobei die aktuell gewählte Funktion orangefarben unterlegt ist.



▲ *Funktionsauswahl im Quick Navi-Menü.*

Rufen Sie mit den Cursortasten ▲▼◀▶ (oder dem Joystick) die gewünschte Funktion auf, in unserem Beispiel das *Fokusfeld* ❶. Mit dem vorderen Drehrad kann die Einstellung dann direkt ausgewählt werden. Dabei werden die verfügbaren Optionen ❷ übersichtlich aufgelistet. Sollte eine Funktion weitere untergeordnete Einstellmöglichkeiten bieten, wie hier im Falle des Fokusfelds *Flexible Spot* ❸, verwenden Sie das hinte-

re Drehrad, um Ihre Wahl zu treffen. Die benötigten Steuerelemente werden Ihnen auch hier am unteren Monitorrand stets mit angezeigt.

Alternativ können Sie auch nach der Auswahl der Funktion die Mitteltaste ● drücken. Dann gelangen Sie in das Menü der jeweiligen Funktion, das Ihnen die Optionen übersichtlicher präsentiert und, je nach Funktion, mehr Einstellungsmöglichkeiten bietet.

Tippen Sie nach getaner Aktion einfach den Auslöser an, um zum Aufnahmebildschirm zurückzukehren. Die Funktionsänderung wird dabei direkt übernommen. Anschließend können Sie das Bild mit der geänderten Einstellung aufnehmen.

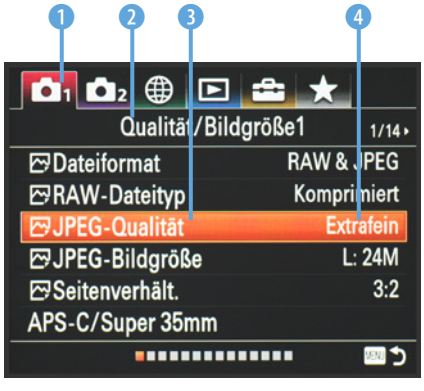
▲ *Einstellen des Weißabgleichs durch Drücken der C1-Taste und anschließender Auswahl der Vorgabe.*

Bedienen des Kameramenüs

Wirklich alle Optionen der Sony α7 III stehen Ihnen erst im Kameramenü zur Verfügung, das mit der MENU-Taste aufgerufen wird. Sage und schreibe 179 Funktionseinträge haben wir darin gezählt, und uns gedacht, dass das Menü vor allem zu Beginn doch etwas unübersichtlich erscheinen mag.

Im Laufe der Zeit haben wir uns aber an die Struktur gewöhnt und die von uns häufig benötigten Funktionen schnell ins eigene Repertoire aufgenommen. Das wird Ihnen sicherlich auch bald so gehen.

Hilfreich ist in jedem Falle, dass Sony die enthaltenen Einträge auf der obersten Ebene in fünf übergeordnete Menüs ❶ verteilt hat. Darunter befinden sich unterschiedlich viele Reiter ❷, die schon einmal einen Hinweis auf die Funktionsgruppe geben, hier *Qualität/Bildgröße1*. Eine Ebene darunter sind die eigentlichen Funktionen beziehungsweise Menüposten ❸ aufgelistet, deren aktuelle Einstellung ❹ am rechten Rand abzulesen ist. Folgende sechs Menüs erwarten, von Ihnen entdeckt zu werden:



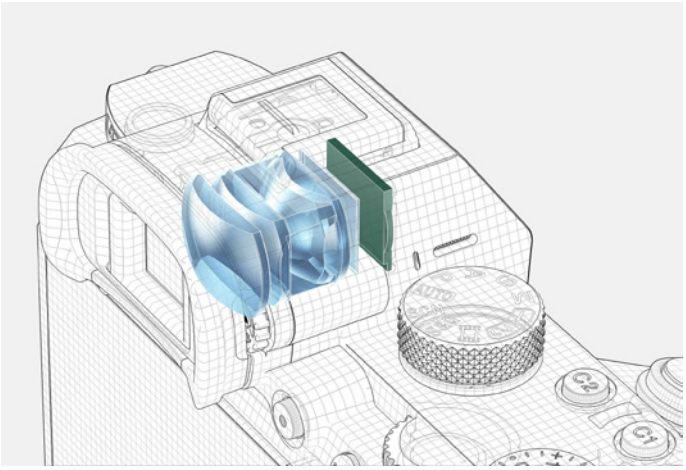
▲ *Grundlegende Struktur des Kameramenüs der α7 III mit sechs Menüs, unterschiedlich vielen Reitern, Menüposten und aktuell gewählten Einstellungen.*

- 1 *Kamera-einstlg.1*: enthält alle Funktionen, die für die Aufnahme von Standbildern relevant sind.
- 2 *Kamera-einstlg.2*: beinhaltet Einstellungen für Filmaufnahmen, stellt unterstützende Aufnahme- und Kame-

rasteuerungsfunktionen zur Verfügung und enthält das Menü, mit dem Sie die Tastenbelegung anpassen können.

- ***Netzwerk***: enthält alle Optionen rund um die Wi-Fi-Funktion der α7 III.
- ***Wiedergabe***: enthält Funktionen für die Bildbetrachtung, zum Schützen und zum Löschen von Bildern und Filmen.
- ***Einstellung***: stellt Funktionen bereit, mit denen die grundlegenden Kameraeinstellungen justiert werden, wie Datum und Uhrzeit, Signaltöne, Formatieren etc.
- ***Mein Menü***: stellt 30 freie Plätze zur Verfügung, die Sie mit Ihren Lieblingsfunktionen belegen können, um diese noch schneller griffbereit zu haben (siehe ab Seite 314).

1.5 Monitor- und Sucheranzeigen



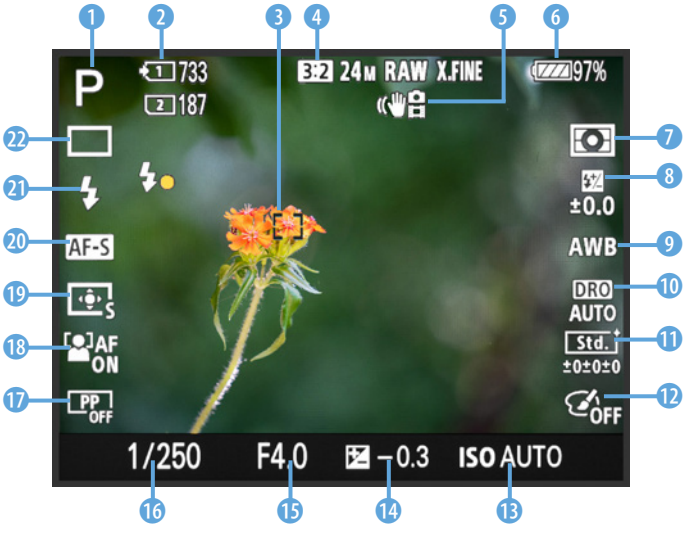
▲ *Der Sucher zeigt die Bilddaten, die vom Sensor kommen, in hoher Auflösung auf dem Suchermonitor (grün) an. Durch die vorgelagerten Linsen (blau) wird das digitale Bild zum Auge geleitet (Bild: Sony).*

Zur Bildkontrolle können Sie bei der α7 III den rückseitigen LCD-Monitor mit einer Auflösung von 921.600 Bildpunkten oder den elektronischen Sucher mit 2.359.296 Bildpunkten verwenden, wobei wir Ihnen den Sucher wärmstens empfehlen können. Er zeigt das Livebild höher aufgelöst an. Außerdem lassen sich der gewählte Bildausschnitt und die Scharfstellung damit auch bei großer Umgebungshelligkeit sicher beurteilen. Die höhere Auflösung hilft auch dabei, den Fokus beim manuellen Scharfstellen an die gewünschte Stelle zu bekommen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass sich die Kamera meist ruhiger halten lässt, wenn die Augenmuschel an die Augenbraue gedrückt wird, was sich in Situationen mit wenig Licht rechnet.

Informationen in Monitor und Sucher

Nach dem Einschalten zeigt die α7 III die Aufnahmeeinstellungen im jeweils gewählten Aufnahmemodus an, daher wird immer nur ein Teil der möglichen Informationen am Bildschirm zu sehen sein. Unser Beispiel zeigt das Display für die Programmautomatik (P).



◄ *Aufnahmeansicht mit eingeblendeten Informationen im rückseitigen Monitor. Weitere Symbole können Sie bei Bedarf in der PDF-Bedienungsanleitung im deutschen Textteil ab Seite 75 (Seite 259 im Gesamttext) nachlesen. Sie werden aber in den Abschnitten zu den entsprechenden Funktionen in diesem Buch auch noch angesprochen.*

Oben links beginnend ist daher auch recht prominent die Programmautomatik P als aktuell eingestellter ***Aufnahmemodus*** ❶ angezeigt. Rechts daneben sehen Sie die Informationen zum ***Speicherkartenstatus*** ❷ und wiederum daneben die verfügbare ***Restbildzahl*** der jeweiligen Karte.

Die gezeigte Blüte haben wir mit einem einzelnen kleinen Fokusfeld, dem Flexible Spot:S, scharf gestellt, daher ist hier nur ein ***AF-Feld*** ❸ zu sehen, über den die Kamera fokussieren wird. Die α7 III bietet noch fünf weitere Fokusfeldtypen an (Breit, Feld, Mitte, Erweit. Flexible Spot und AF-Verriegelung). Alles Wissenswerte zum ***Seitenverhältnis***, der ***Bildgröße in Megapixeln*** und der ***Bildqualität*** können Sie am oberen Rand ablesen ❹. Bei Filmaufnahmen wechselt die Anzeige zu den filmrelevanten Aufnahmeinformationen. Die Einstellung des Bildstabilisators ***SteadyShot*** oder die ***Verwacklungswarnung*** ❺ wird Ihnen ebenfalls angezeigt, genauso wie der Status der ***Akku-Restladung*** ❻.

Anzeigequalität

Wenn Sie genügend Akkus zur Verfügung haben, können Sie im Menü /***Einstellung2*** die ***Anzeigequalität*** von Monitor und Sucher auf ***Hoch*** stellen. In der Regel reicht ***Standard*** aber auch aus. Hoch kann beim manuellen Fokussieren hilfreich sein, um noch besser zu sehen, ob die Schärfe richtig sitzt.

Am rechten Monitorrand finden Sie die Angaben zum verwendeten *Messmodus* (❼, Methode der Belichtungsmessung), zur *Blitzkompensation* (❽, korrigierte Blitzlichtmenge), zum *Weißabgleich* (❾, Farbanpassung an das vorhandene Licht) und zur *Dynamikbereich-Optimierung* (❿, DRO, Kontrastkorrektur).

Hinzu gesellen sich die Angaben des *Kreativmodus* (⓫, Bildstil, beeinflusst Kontrast, Sättigung und Schärfe des Bildes) und des *Bildeffekts* (⓬, verfremdende Fotofilter).

Der untere Monitorrand präsentiert Ihnen die absolut wichtigsten Aufnahmewerte. Dazu zählen der *ISO-Wert* (⓭, Lichtempfindlichkeitsstufe des Sensors), der Wert der *Belichtungskorrektur* (⓮, angepasste Bildhelligkeit), der *Blendenwert* (⓯, beeinflusst die Schärfentiefe des Bildes) und die *Belichtungszeit* (⓰, Dauer der Belichtung).

Weiter geht es am linken Monitorrand hoch, und zwar mit dem *Fotoprofil* (⓱, Bildstil primär für Videoaufnahmen gedacht, aber auch auf Standbilder anwendbar) und der *Gesichtspriorität bei AF* (⓲, ein- oder ausgeschaltete Gesichtserkennung zum Scharfstellen erkannter Gesichtsstrukturen). Darüber angeordnet ist die Angabe zum anfangs schon erwähnten *Fokusfeld* (⓳, bestimmt, welcher Bildbereich scharf gestellt wird) und darüber die Einstellung des *Fokusmodus* (⓴, Einzelbild-AF, Nachführ-AF, Automatischer AF, Manuellfokus oder Direkt. Manuellfokus). Sollten Sie mit einem Blitzgerät fotografieren, können Sie den *Blitzmodus* ㉑ am entsprechenden Symbol ablesen und an der Anzeige der *Blitzladung* sehen, ob der Blitz zündungsbereit ist (Punkt leuchtet durchgehend) oder noch auflädt (Punkt blinkt). Mit der Angabe des *Bildfolgemodus* (㉒, Einzelbild, Serienaufnahme, Selbstauslöser, Selbstaus(Serie), Serienreihe, Einzelreihe, Weißabgleich-Reihe, DRO-Reihe) schließen wir den Rundgang durch die Aufnahmeinformationen am Monitor ab.

Sucheranzeige

Wenn Sie durch den Sucher blicken, werden Ihnen die wichtigsten Informationen ebenfalls angezeigt, allerdings nicht ganz so viele wie im Monitor und auch nur außerhalb des Bildfelds unten und oben auf schwarzem Grund. Sonst würden Sie das Motiv einfach zu schlecht erkennen können. Die Informationen sind nach der Lektüre der Monitoranzeige selbsterklärend. Der größte Unterschied ist, dass die Anzeige der Belichtungskorrektur am unteren Rand mit einer Skala anstatt des Korrekturwertes angegeben wird.

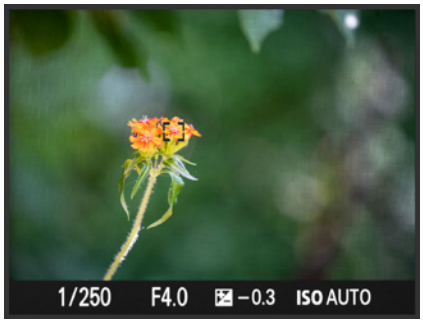
▲ *Alle Infos anzeigen (Monitor).*

Anzeigen wechseln

Mit der DISP-Taste können Sie die unterschiedlichen Anzeigeformen des rückseitigen Bildschirms und auch die des Suchers aufrufen. So können Sie im Aufnahmemodus standardmäßig die folgenden Anzeigen für den Monitor und den Sucher

durchschalten: ***Alle Infos anzeigen*** (Monitor) → ***Daten nicht anzeigen*** (Monitor und Sucher) → ***Histogramm*** (Monitor und Sucher) → ***Neigung*** (Monitor und Sucher) → ***Für Sucher*** (Monitor). Durch mehrfaches Betätigen der DISP-Taste springen Sie also von einer Anzeigeform zur nächsten und wieder zurück auf die erste.

Die Monitoransicht ***Für Sucher*** bietet die umfangreichste Sammlung an Aufnahmeinformationen.



▲ *Daten nicht anzeigen (Monitor und Sucher).*

▲ *Histogramm (Monitor und Sucher).*

▲ *Neigung (Anzeige der elektronischen Wasserwaage auf Monitor und Sucher).*

▲ *Für Sucher (mehr Informationen, kein Livebild, nur für den Monitor wählbar).*

Mit der Fn-Taste können Sie zudem die am rechten Rand angeordneten Optionen schnell ansteuern und ändern. Wer viel mit dem Sucher fotografiert, profitiert somit von der Möglichkeit einer sehr schnellen Steuerung aller wichtigen Aufnahmeparameter. Außerdem verbraucht die Anzeige weniger Strom als die Anzeigeformen mit Livebild. Daher verwenden wir standardmäßig am Monitor die Anzeige ***Für Sucher*** und fotografieren ansonsten mit dem Sucher. Das ist eine, wie wir finden,

Wiedergabeanzeigen

Auch im Wiedergabemodus bietet die α7 III verschiedene Anzeigemodi: *Info anzeigen* → *Histogramm* → *Daten nicht anzeigen*.

sehr angenehme und zudem auch noch ordentlich stromsparende Vorgehensweise. Probieren Sie einfach selbst einmal aus, welche Anzeigen Ihnen liegen und welche Sie weniger oft benötigen. Diese lassen sich dann, wie anschließend gezeigt, auch deaktivieren.

Anzeigeformen ein-/ausschalten

Mit dem Eintrag *Taste DISP* aus dem Menü 2/*Anzeige*/*Bildkontrolle1* können Sie die Anzeigeformen für den *Monitor* und den *Sucher* getrennt bearbeiten und erweitern, oder einschränken. Wir haben für den Monitor zum Beispiel alle Anzeigen bis auf *Alle Infos anzeigen*, *Neigung* und *Für Sucher* deaktiviert. Um Änderungen vorzunehmen, steuern Sie einfach die jeweiligen Einträge an und setzen oder entfernen das Häkchen durch Drücken der Mitteltaste ●. Für den Sucher haben wir nur die Anzeigen *Daten n. anzeigen*, *Histogramm* und *Neigung* freigeschaltet. Navigieren Sie nach der Auswahl jeweils zum Eintrag *Eingabe* und drücken Sie die Mitteltaste erneut. Damit wird die Auswahl gespeichert, und Sie gelangen automatisch wieder zur Monitoransicht zurück. Übrigens, mit der Anzeigeform *Grafikanzeige* präsentiert Ihnen die α7 III die Werte der Belichtungszeit und Blende anhand einer Grafik, in der die jeweiligen Nachbarwerte auch zu sehen sind. Symbole an den Seiten weisen auf die erzielbaren Effekte hin, also die Darstellung mit mehr oder weniger Bewegungsunschärfe (Belichtungszeit) und weniger oder mehr Schärfentiefe (Blendenwert). Mit *Monitor Aus* lässt sich zudem die Monitoranzeige ganz ausschalten und damit noch stromsparender zu Werke gehen.

▶ *Unsere Auswahl an freigeschalteten Anzeigemöglichkeiten für den Monitor (oben) und den Sucher (unten).*

90 mm | f/4 | 1/1250 Sek. | ISO 125